

PROVA (Testo non letterario)

TEIL 1 – TEXTVERSTÄNDNIS UND INTERPRETATION

Lesen Sie den Text.

Bald sind nur noch vier übrig

Von den bislang fünf kleinen Gletschern in den deutschen Alpen werden wegen der Klimaerwärmung bald nur noch vier übrig sein. Der Flächenverlust der Gletscher habe seit der Jahrtausendwende rapide zugenommen, sagt der Münchner Geowissenschaftler Christoph Mayer.

- 5 Zum Zeitpunkt der letzten Vermessung Ende 2018 maßen die Gletscher noch 44,6 Hektar mit einem Eisvolumen von etwa 4 Millionen Kubikmetern. Damit ist innerhalb eines Jahrzehnts gut ein Drittel der Gletscher abgetaut. 2010 waren es 70 Hektar, vor 200 Jahren geschätzt noch 400.

- 10 „Der südliche Schneeferner ist eigentlich schon nicht mehr existent und die Eisreste werden sicherlich in wenigen Jahren verschwunden sein“, sagt Mayer, Fachmann für Erdmessung und Glaziologie an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Der südliche Schneeferner liegt mit seinem Nachbarn, dem nördlichen Schneeferner, auf dem Zugspitzplatt unweit des höchsten deutschen Gipfels im Wettersteingebirge bei Garmisch-Partenkirchen. Dritter deutscher Gletscher ist der ebenfalls im

- 15 Wettersteingebirge gelegene Höllentalferner, Nummer vier und fünf sind das Blau eis und der Watzmann gletscher in den Berchtesgadener Alpen. [...]

Unter Wissenschaftlern gilt ein Gletscher als Eisstrom, der sich wie ein Fluss bewegt, wenn auch sehr langsam. „Allerdings liegt der Rest-Watzmann gletscher in einer Mulde und hat daher fast keine Bewegung mehr“, sagte Mayer. „Andererseits können schneereiche Winter

- 20 durch die Lawinenfracht diesen Gletscher noch lange ‚am Leben‘ erhalten, auch wenn es sich dann nur um einen kleinen Eisrest handelt.“

Gletschereis entsteht durch jahrelange Komprimierung des Schnees in hochalpinen Regionen, in denen die Schneefälle des Winters im Sommer nicht restlos abtauen.

- 25 Frischer Schnee wird im Laufe eines Winters zunächst kompakt und verdichtet sich zum sogenannten Firn. Daher rührt auch die in manchen Alpentälern übliche Bezeichnung „Ferner“ für Gletscher.

Fällt in den folgenden Wintern immer neuer Schnee auf den Altschnee der Vorjahre, verdichtet sich der Firn in diesem Nährgebiet eines Gletschers allmählich zu blankem, hartem, bläulich oder grünlich schimmerndem Eis. An der Gletscherzunge im unteren

30 Bereich – dem „Zehrgebiet“ – tritt das Eis im Sommer ohne Schneeauflage blank zutage und schmilzt.

Steigen wie in den vergangenen Jahrzehnten die Durchschnittstemperaturen, schmilzt im Jahresverlauf im Zehrgebiet mehr Eis als im Nährgebiet neu entsteht – der Gletscher wird kleiner. Für den gesamten Alpenraum haben Wissenschaftler kürzlich einen dramatischen

- 35 Eisverlust konstatiert. Nach einer Studie von Forschenden der Universität Erlangen-Nürnberg ist allein zwischen dem Jahr 2000 und 2014 etwa ein Sechstel des Eisvolumens

der Alpengletscher verschwunden. Das waren mehr als 22 Kubikkilometer Eis. Besonders betroffen sei die Schweiz gewesen, so die Wissenschaftler.

Gleichzeitig gibt es weiterhin ein großes touristisches Interesse an den Gletschern. Am
40 leichtesten zugänglich für nicht bergsteigende Besucher in Deutschland sind mithilfe von Seilbahnen die beiden Zugspitzferner.

Zwar nicht als Gletscher eingestuft, doch ebenfalls vergleichsweise leicht zu erreichen ist dank Ausflugsbooten die „Eiskapelle“ am Königssee, ein am Fuße der Watzmann-Ostwand gelegenes großes Firnfeld aus Eis und Schnee.

(www.spiegel.de, 18.08.2020)

Lesen Sie die folgenden Aussagen genau durch und überlegen Sie, welche Aussage richtig (R), welche falsch (F) und welche im Text nicht genannt (NG) ist. Kreuzen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an.

- 1 Seit dem Jahr 2000 werden die Gletscher immer kleiner.
☐ R ☐ F ☐ NG
- 2 Der Gletscher „Blaueis“ wird in den nächsten Jahren verschwinden.
☐ R ☐ F ☐ NG
- 3 Eis muss nicht immer weiß oder durchsichtig sein.
☐ R ☐ F ☐ NG
- 4 In den Schweizer Alpen sind die Gletscher am stabilsten.
☐ R ☐ F ☐ NG
- 5 Weiterhin fahren viele Touristen auf den deutschen Gletschern Ski.
☐ R ☐ F ☐ NG

Beantworten Sie die nachstehenden Fragen mit eigenen Worten. Bilden Sie dabei ganze Sätze.

- 6 Erklären Sie, warum man einen Gletscher mit einem Fluss vergleichen kann.
- 7 Inwiefern bewirkt der Anstieg der Temperaturen die Gletscherschmelze? Erläutern Sie das Phänomen.
- 8 Sind Gletscher für Touristen in Deutschland noch von Relevanz? Zeigen Sie entsprechende Belege im Text auf.

TEIL 2 – SCHREIBEN

Bearbeiten Sie folgende Aufgabenstellung.

„Was wir heute innerhalb weniger Jahrzehnte tun, bestimmt den Meeresspiegelanstieg für viele Jahrhunderte. [...] Das ist aber auch eine gute Nachricht: Wir haben es beim Ausstoß von Treibhausgasen selbst in der Hand, wie stark wir die Risiken für Millionen von Menschen an den Küsten der Welt ansteigen lassen.“ (Stefan Rahmstorf in „Die Zeit“, 08.05.2020)

Können Sie sich vorstellen, in welchem Sinne das Schrumpfen der Gletscher in Deutschland ein Symptom der Umweltsituation ist, die zum Meeresspiegelanstieg führt? Selbstverständlich erklärt sich dieses Phänomen vor allem mit anderen Erscheinungen. Welche sind das? Erläutern Sie, wie Rahmstorf einen positiven Aspekt aus der zitierten Nachricht gewinnt. (Umfang ca. 300 Wörter)